



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Eine Ethik für alle Kulturen?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## II.B.12

### Moralphilosophie

# Eine Ethik für alle Kulturen? – Relativismus und Universalismus im Vergleich

Nicole Schlenke



© RAABE 2020

© Praetorianphoto/E+

Wie gelingt der Umgang mit der Fülle unterschiedlicher kultureller Praktiken und Traditionen innerhalb unserer multikulturellen Gesellschaft? Die Philosophie bietet zwei grundlegende Antworten: Entweder akzeptieren wir jede Kultur so, wie sie ist und gelebt wird, oder wir legen einige grundlegende „Regeln“ fest, die unabhängig von der Kultur für alle Mitglieder der Gesellschaft gelten. Relativismus oder Universalismus? Diese Frage steht im Zentrum dieser Reihe.

---

#### KOMPETENZPROFIL

|                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Klassenstufe:</b>         | 10–12   |
| <b>Dauer:</b>                | 5–7 Doppelstunden bzw. 10–14 Einzelstunden + 2 Stunden Klausur  |
| <b>Kompetenzen:</b>          | Philosophische Texte verstehen, Positionen gegeneinander abwägen und beurteilen, Begriffe definieren, theoretische Positionen auf Fallbeispiele anwenden, Fallbeispiele diskutieren und alternative Handlungsmöglichkeiten beurteilen |
| <b>Thematische Bereiche:</b> | Werte und Normen, Moral, Ethik, Kultur, multikulturelle Gesellschaft  |
| <b>Medien:</b>               | Zeitungsartikel, philosophische Texte, Bilder   |
| <b>Methoden:</b>             | Texte visualisieren, Schaubilder erstellen, Präsentationen planen und halten, Diskussionen leiten   |

---

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### Was ist Kultur? – Eine Begriffsdefinition

Der Begriff „Kultur“ ist umfassender, als man zunächst annimmt. Der Duden unterscheidet zwischen der menschlichen Kultur im Allgemeinen, welche die „Gesamtheit der geistigen, künstlerischen und gestaltenden Leistungen einer Gemeinschaft als Ausdruck menschlicher Höherentwicklung“<sup>1</sup> darstellt, und der „Gesamtheit der von einer bestimmten Gemeinschaft auf einem bestimmten Gebiet während einer bestimmten Epoche geschaffenen, charakteristischen geistigen, künstlerischen, gestaltenden Leistungen“<sup>2</sup>. Für die dieser Reihe zugrunde liegende Fragestellung ist die zweite Definitionsvariante hilfreicher. Wichtig sind dabei vor allem die zwei Aspekte: „von einer bestimmten Gemeinschaft“ geschaffene „charakteristische geistige [...] Leistungen“. Denn diese beiden Aspekte bilden den Grundstein für die in einer Kultur gelebten und tradierten Verhaltensweisen, Ansichten und Praktiken. Durch diese bilden sich die einer Kultur zugrunde liegenden Werte und Normen, welche im Kontext der ethischen Betrachtung verschiedener Kulturen zentral sind.

### Wie hängen Kultur und Ethik zusammen?

Der Begriff „Ethik“ bezeichnet die philosophische Theorie der Moral. Moral wiederum umfasst das vielschichtige System moralischer Normen, Regeln und Gebote einer Gesellschaft. Der Zusammenhang zwischen Kultur und Ethik kann also nur auf dem Umweg über den Begriff der Moral hergestellt werden. Denn die Moral beruht auf den einer bestimmten Kultur zugrunde liegenden Werten und Normen. Werte als ideale Orientierungsmuster stellen die Grundlage für Normen, also Handlungsvorschriften, dar. So gibt es zu jeder Norm einen Wert, der verwirklicht werden soll. Umgekehrt kann jedem Wert eine bestimmte Norm als Handlungsregel zugeordnet werden. Die Moral setzt sich sowohl aus Handlungsnormen als moralische Pflichten als auch Werten als moralischen Rechten zusammen. Die Ethik bildet das Reflexionsinstrument. Sie geht der Frage nach dem richtigen bzw. rechten Handeln nach. So erscheint es zunächst logisch, dass jede Kultur auf der Basis ihrer eigenen Werte und Normen auch eigene moralische Vorstellungen entwickelt und befolgt.

### Relativismus und Universalismus – Zwei Positionen im Vergleich

Betrachtet man die philosophische Sicht auf die Werte und Normen einer Kultur und die sich daraus ergebenden moralischen Vorstellungen, finden sich zwei grundlegende Varianten, mit diesen umzugehen.

Der ethische Relativismus geht davon aus, dass für unterschiedliche Kulturen auch unterschiedliche moralische Werte gelten (sollten). Die entgegengesetzte Position des Universalismus vertritt die Überzeugung, dass für alle Kulturen dieselben moralischen Werte gelten (sollten). Die erstgenannte Position geht aus von der Prämisse, dass menschliche Moralvorstellungen auf äußere Faktoren, wie beispielsweise die Kultur, zurückzuführen sind. Folglich besitzen alle vertretenen Positionen die gleiche Gültigkeit. Deshalb kann es keine für alle Menschen gleichermaßen gültige Moral geben. Die jeweiligen Normen und Werte gelten nur innerhalb einer bestimmten Kultur. Sie sind relativ und nicht allgemein gültig. Der ethische Universalismus hingegen vertritt die Position, dass es für alle Menschen unabhängig von Ort und Zeit geltende allgemeingültige Normen gibt, beispielsweise unverletzliche Menschenrechte.

<sup>1</sup> <https://www.duden.de/suchen/dudenonline/kultur>

<sup>2</sup> Ebd.

### **Welche Position vertritt der gemäßigte Universalismus?**

Neben den grundlegenden Positionen lässt sich in der Fachliteratur noch der gemäßigte Universalismus verorten. Diese Position gesteht den verschiedenen Kulturen unterschiedlich ausgeprägte Werte und Normen zu. Sie geht aber davon aus, dass diese auf universalen moralischen Grundprinzipien beruhen und sich daher in ihren Grundlagen stark ähneln.

### **Toleranz oder Intoleranz? – Weitere mögliche Fragestellungen**

Eine weitere Möglichkeit, in der zugrunde liegenden Frage Stellung zu beziehen, ist die Haltung der Toleranz bzw. Intoleranz. Toleranz meint dabei die Duldung fremdartiger Anschauungen und Sitten, die von der eigenen Lebenswelt abweichen. Das heißt jedoch nicht, dass man eine neutrale Position bezieht. Es ist möglich, Anschauungen und Sitten anderer als falsch zu beurteilen. Es wird jedoch nicht der Versuch einer Verhaltensänderung unternommen. Intoleranz hingegen kennzeichnet, dass abweichende Lebensvorstellungen, die der eigenen nicht entsprechen, bekämpft und unterdrückt werden.

## **Didaktisch-methodisches Konzept**

### **Warum mit Jugendlichen über die ethische Beurteilung verschiedener Kulturen sprechen?**

Die Frage nach der Beurteilung verschiedener moralischer Werte und Normen, die sich auf unterschiedlich kulturell geprägte Lebensweisen gründen, ist in Zeiten von Globalisierung, Flüchtlingskrise und aufkommendem Rechtsextremismus wichtiger denn je. Die angeleiteten Diskussionen zeigen den Lernenden Möglichkeiten eines sachlichen Diskurses über konfliktgeladene und emotionale Themen auf. Wichtig ist, dass die Diskussionen in einem geschützten Rahmen stattfinden. So können die Schülerinnen und Schüler ihre Diskussionskompetenz erproben und schulen. Sie üben, sich künftig als aufgeklärte und handelnde Mitglieder der Gesellschaft einzubringen.

### **Wie gelingt es, mit Jugendlichen unvoreingenommen zu diskutieren?**

Wichtig ist, dass die unterrichtliche Diskussion in einem geschützten Umfeld stattfindet. Es muss klar sein, dass alle Meinungen ihre Berechtigung haben und auch vertreten werden dürfen. Natürlich besteht die Möglichkeit, andere Kursteilnehmer von einer anderen Meinung zu überzeugen. Dies ist erlaubt, solange es mithilfe sachlich vorgetragener Argumente und im Rahmen eines höflichen Austausches von Meinungen geschieht. Eine angemessene Diskussionskultur ist wichtig.

### **Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?**

Die vorliegende Reihe geht zunächst von einem Fallbeispiel aus. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, sich eigenständig mit der Problematik der moralischen Beurteilung kultureller Praktiken auseinanderzusetzen, eigene Lösungsansätze zu entwickeln und diese abwägend zu reflektieren. Damit dies gelingt, erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst die dafür notwendigen Begriffe. Anschließend setzen sie sich mit den beiden philosophischen Positionen des Relativismus und Universalismus anhand von Textauszügen auseinander. Das zuvor erarbeitete Wissen wenden sie anschließend erneut auf das eingangs betrachtete Fallbeispiel an. Fakultativ können die beiden Positionen anhand weiterer Fallbeispiele vertiefend erörtert werden. Um ein Schwarz-Weiß-Denken zu verhindern, wird im weiteren Verlauf der Einheit die Position des gemäßigten Universalismus ergänzend in den Blick genommen. Darüber hinaus erarbeiten die Lernenden eine mögliche Toleranzhaltung, deren Grenzen sie abschließend reflektieren. Eine Lernerfolgskontrolle in Form einer Klausur schließt die Einheit ab.

*Hinweis*

Alle Stunden dieser Einheit sind als Doppelstunden konzipiert. Sie können aber auch als Einzelstunden unterrichtet werden. Tipps hinsichtlich möglicher Einschnitte bzw. Kürzungen finden sich in den Hinweisen zum Stundenverlauf.

**Wie bettet sich diese Reihe in den Lehrplan?**

Die Auseinandersetzung mit der Leitfrage „Kann es eine Ethik für alle Kulturen geben?“ ist im Kernlehrplan für das Land NRW dem Inhaltsfeld 1 für die Einführungsphase an Gymnasien konkret zugeordnet.

**Welche methodischen Schwerpunkte setzt diese Reihe?**

Im Vordergrund der methodischen Arbeit steht die Schulung der Kommunikationskompetenz. Dabei werden insbesondere verschiedene Diskussionsformate im Kursverband erprobt. Daneben bilden Texterarbeitung und Textproduktion einen weiteren wichtigen Teil der methodischen Arbeit. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern ein geeignetes Repertoire an Texterschließungsmethoden an die Hand zu geben, sie aber zugleich dazu zu befähigen, sich auch schriftlich mit philosophischen Texten und Fallbeispielen auseinandersetzen zu können.

**Welche Kompetenzen werden in dieser Einheit gefördert?**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in seinen Grundgedanken rekonstruieren.
- den relativistischen und den universalistischen Ansatz anhand von Beispielen erläutern.
- begriffliche Unterscheidungen im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze erklären.
- Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung beschreiben.
- in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele identifizieren.
- mithilfe heuristischer Verfahren (u. a. in Gedankenexperimenten) eigene philosophische Gedanken entwickeln.
- grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge darstellen.
- philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider darstellen.
- die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen erörtern.
- unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe erörtern.
- auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für alltägliche Problemstellungen entwickeln.
- im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position vertreten und dabei auch andere Perspektiven mit einbeziehen.

**Wie werden Arbeitsergebnisse gesichert?**

Die Sicherung der Arbeitsergebnisse erfolgt überwiegend durch Tafelbilder. Zum Abschluss der Einheit stehen zwei Klausurvorschläge zur Verfügung.

## Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

### I Fachliteratur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Klose, Alfred:** *Kulturethik als Herausforderung.* Hermagoras Verlag, Klagenfurt 2005.  
Unsere zunehmend von Gewalt geprägte Welt bedarf einer Neubesinnung auf ethische Werte. Erforderlich ist eine Kultur der Solidarität, welche die Hoffnung auf eine Ordnung des Friedens und der Gerechtigkeit stärkt. Kloses Kulturethik entwickelt zukunftsweisende Ideen hin zu einer Gesellschaft, in deren Fokus Menschenwürde und Menschenrechte stehen.
- ▶ **Klose, Alfred:** *Um eine zukunftsweisende Kulturethik.* Hermagoras Verlag, Klagenfurt 2001.  
In seiner Schrift entwirft Klose eine humane und soziale Gesellschaftsordnung sowie kultur-ethische Perspektiven für die Zukunft. Sie ist kostenlos einsehbar unter:  
[https://www.wiwi.uni-siegen.de/merk/stilling/downloads/abhandl\\_jst/jung\\_stilling\\_kulturethik.pdf](https://www.wiwi.uni-siegen.de/merk/stilling/downloads/abhandl_jst/jung_stilling_kulturethik.pdf)
- ▶ **Messner, Johannes:** *Ausgewählte Werke / Kulturethik: mit Grundlegung durch Prinzipienethik und Persönlichkeitsethik.* Böhlau Verlag, Wien 2001.  
Alles, was der Mensch schöpferisch hervorbringt, was seiner Entfaltung dient, im Künstlerischen, Handwerklichen, Wissenschaftlichen oder im Umwelt- und Freizeitbereich, weist kulturelle Ausdrucksformen auf. Kultur wandelt sich mit unseren Vorstellungen und Werten über Generationen hinweg. In diesem Buch entwickelt Messner das Konzept eines universalen sozialen Humanismus.
- ▶ **Schweitzer, Albert:** *Kultur und Ethik in den Weltreligionen.* C. H. Beck 2001.  
Welche Ethik braucht das 21. Jahrhundert? Die globalen Herausforderungen der Gegenwart verlangen nach einer Ethik und Kultur der Nachhaltigkeit, die nicht nur die Lebensrechte künftiger Generationen, sondern auch diejenigen der Tiere und den Eigenwert der Natur achtet. Zugleich muss eine zukunftsfähige Ethik dem Pluralismus der Kulturen und Religionen Rechnung tragen. Dieser Band enthält drei nachgelassene Schriften Albert Schweitzers über Kultur und Ethik in den Weltreligionen von überraschender Aktualität.

### II Internetseiten

- ▶ [www.desertflowerfoundation.org](http://www.desertflowerfoundation.org)  
Diese Seite von Waris Dirie informiert über weibliche Genitalverstümmelung sowie über Aktionen und Projekte, diese künftig zu verhindern.

### III Filme

- ▶ **Wüstenblume.** Regie: Sherry Hormann. Deutschland/Österreich/Frankreich 2009.  
Das Drama basiert auf dem gleichnamigen autobiografischen Roman und Bestseller von Waris Dirie, die als Nomadenmädchen in der Wüste Somalias aufwuchs und im Alter von 13 Jahren vor einer Zwangsheirat mit einem wesentlich älteren Mann floh.
- ▶ **Kick it like Beckham.** Regie: Gurinder Chadha. Großbritannien/Deutschland 2002.  
Jesminder Bhamra ist die Tochter einer in London lebenden Familie mit indischen Wurzeln. Sie spielt gegen den Willen ihrer Eltern Fußball. Insbesondere ihre Mutter erwartet, dass Jess sich darum kümmert, die traditionelle indische Küche zu erlernen und andere Rollenerwartungen zu erfüllen. Der Film thematisiert die Schwierigkeiten junger Menschen, die sich zwischen zwei Kulturen gestellt sehen, in einer multikulturellen Gesellschaft.



## Auf einen Blick

### Stunde 1 und 2

#### Andere Länder, andere Sitten – Kulturelle Unterschiede kennen lernen

- M 1** „Du wirst ihn heiraten“ – Beispiel Kinderehe / Welche Traditionen gibt es in anderen Ländern? Und wie werden diese begründet? Die Lernenden sehen sich mit einem exemplarischen Fallbeispiel aus einer fremden Tradition konfrontiert und leisten eine erste Verstehens- und Beurteilungsarbeit.
- M 2** **Werte und Normen – Was ist das?** / Die Begriffe „Werte“ und „Normen“ werden definiert und zueinander in Beziehung gesetzt. Sie bilden die Grundlage für das Nachvollziehen fremder Traditionen und auch das dafür notwendige Verständnis.

### Stunde 3 und 4

#### Eine Ethik für alle Kulturen? – Eine erste Antwort formulieren

- M 3** **Ethik, Moral, Kultur – Wichtige Begriffe erarbeiten** / Die Begriffe „Ethik“ und „Moral“ werden erarbeitet und zu den zuvor definierten Begriffen „Werte“ und „Normen“ in Beziehung gesetzt.

### Stunde 5 und 6

#### Relativismus und Universalismus – Die Grundsatzdiskussion in der Kulturethik



- M 4** **Paul Feyerabend: „Ethischer Relativismus“** / Niemand hat das Recht, seine Weltsicht zum universellen Kriterium zu erheben. Fremde Traditionen sind nur von innen aus der jeweiligen Kultur heraus zu verstehen. Mit Paul Feyerabend lernen die Jugendlichen die Position des ethischen Relativismus kennen.



- M 5** **Julian Nida-Rümelin: „Ethischer Universalismus“** / Es gibt elementare Grundrechte, die Menschen unabhängig von der Kultur und der politischen Ordnung, in der sie leben, zustehen. Mit Julian Nida-Rümelin lernen die Jugendlichen die Positionen des ethischen Universalismus kennen.

### Stunde 7 bis 10

#### Andere Länder, andere Sitten – Fallbeispiele erörtern

- M 6a** **Die Witwenverbrennung – Ein Fallbeispiel untersuchen** / Bei der Witwenverbrennung wird die Ehefrau mit ihrem verstorbenen Ehemann eingeäschert, weil sie ansonsten unversorgt zurückbliebe. Wie beurteilt dies der ethische Relativismus bzw. der ethische Universalismus?
- M 6b** **Leben im Harem – Ein Fallbeispiel untersuchen** / Polygamie, die sogenannte Vielehe, ist in vielen Kulturen bis heute eine gängige Beziehungsform, die – so sagen Befürworter – das Leben vereinfacht und die Betroffenen vor Schicksalsschlägen schützt. Wie beurteilt dies der ethische Relativismus bzw. der ethische Universalismus?

- M 6c**      **Der Ehrenmord – Ein Fallbeispiel untersuchen** / Noch immer sterben Menschen, denen vorgeworfen wird, gegen die Familienehre verstoßen zu haben, um die verursachte Schande auf diese Weise zu „sühnen“. Wie beurteilt dies der ethische Relativismus bzw. der ethische Universalismus?
- M 6d**      **Weibliche Genitalverstümmelung – Ein Fallbeispiel untersuchen** / Bei der weiblichen Genitalverstümmelung werden Mädchen bereits im Kindesalter die weiblichen Geschlechtsorgane entfernt und anschließend die Schamlippen zusammengenäht, um die Jungfräulichkeit eines Mädchens bis zur Hochzeit zu garantieren. Wie beurteilt dies der ethische Relativismus bzw. der ethische Universalismus?

**Andere Länder, andere Sitten – Aber ähnliche moralische Prinzipien?**

**Stunde 11 und 12**

- M 7**      **Klaus Peter Rippe: Empirischer Nachweis von ethischen Universalien** / Es gibt moralische Prinzipien, die allen sozialen Moralsystemen zugrunde liegen und in allen Gesellschaften gleichermaßen gelten.
- M 8**      **Günther Patzig: Übergreifende moralische Prinzipien** / Die Lernenden erarbeiten sich die Position des gemäßigten Universalismus, welche vermittelt zwischen dem ethischen Relativismus und dem ethischen Universalismus.

**Toleranz und ihre Grenzen**






**Stunde 13 und 14**

- M 9**      **Annemarie Pieper: Kritische Intoleranz** / Um die Diskussion möglicher Handlungsoptionen im Umgang mit kultureller Vielfalt zu vervollständigen, wird abschließend der Begriff der kritischen Intoleranz eingeführt.

**Lernerfolgskontrolle: zwei Klausurvorschläge mit Erwartungshorizonten**

**Stunde 15 und 16**

- M 10**      **Klausurvorschlag 1** / Klausurvorschlag 1 basiert auf der Auseinandersetzung mit einem Fallbeispiel.
- M 11**      **Klausurvorschlag 2** / Klausurvorschlag 2 fordert die Erarbeitung, Einordnung und Beurteilung einer philosophischen Position.

|   |   |   |
|---|---|---|
|                      | Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen und Schülermaterialien, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen. Explizit ausgewiesen werden deshalb Abweichungen nach oben (anspruchsvolle Materialien) bzw. unten (leichte Materialien bzw. Hilfestellungen für lernschwächere Schüler). |   |
| <br>einfaches Niveau | <br>mittleres Niveau   | <br>schwieriges Niveau |
|                      | Zusatzaufgabe   |   |





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Eine Ethik für alle Kulturen?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

